

# Praktischer Leitfaden zum Europäischen Volontariat älterer Menschen

für Organisationen und ältere Freiwillige in

- Belgien • Deutschland • England
- Frankreich • Griechenland • Luxemburg
- den Niederlanden • Österreich

Finanzielle Förderung der Pilotphase:

- Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung und Soziales
- Ministerium der deutschsprachigen Gemeinschaft, Belgien
- Espace Seniors asbl, Belgien
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutschland
- Home Office, Active Community Unit, England
- Ministère de l'Emploi et de la Solidarité, Frankreich
- Griechisches Rotes Kreuz, Griechenland
- Ministère de la Famille, de la Solidarité Sociale et de la Jeunesse, Luxemburg
- Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Niederlande
- Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen, Österreich

## **Vorwort**

Das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern wird für die Arbeit von Organisationen im sozialen, kulturellen, Gesundheits- und Umweltbereich zum immer bedeutsameren Faktor. In diesem Zusammenhang ist es als besondere Chance zu verstehen, dass vor allem ältere Menschen sich nach dem Erwerbsleben und der Familienphase zunehmend ehrenamtlich engagieren, um ihr erworbenes berufliches Know-how und ihre Lebenserfahrung zum Wohle anderer einzusetzen. Daneben verfügen sie über eine Ressource von besonderem Wert: Sie haben Zeit, die sie sinnvoll nutzen wollen, und in vielen Fällen den Wunsch, Neues zu lernen und ihren Horizont zu erweitern.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund guter Erfahrungen mit dem Europäischen Freiwilligendienst für junge Menschen unterstützen die Europäische Kommission und die umseitig genannten Regierungen und gemeinnützigen Verbände die Pilotphase des europäischen Volontariats älterer Menschen, um die Bedingungen für seine längerfristige Etablierung zu prüfen. Indem ältere Volontäre und Volontärinnen für einige Wochen in einem anderen Land der Europäischen Union tätig werden, sollen der grenzüberschreitende Austausch von Fachwissen gefördert, Ansätze der praktischen Arbeit gemeinnütziger Organisationen um neue und zukunftsweisende Aspekte bereichert und die europäische Vernetzung von Nichtregierungsorganisationen erleichtert werden. Darüber hinaus bietet die Teilnahme am Austauschprogramm den Organisationen die Chance, die Beiträge ihrer älteren Freiwilligen zum Gemeinwohl medienwirksam der Öffentlichkeit im In- und Ausland vorzustellen.

## **Ziele und Nutzen**

Ein Europäisches Volontariat älterer Menschen bietet eine Reihe von persönlichen und fachlichen, aber auch sozialpolitischen Nutzenaspekten und Vorteilen.

Durch ein europäisches Austauschprogramm erhalten *ältere Freiwillige* die Gelegenheit,

- zusätzliche Qualifikationen in fachlicher, praktischer und sprachlicher Hinsicht zu erwerben,
- neue Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung zu bekommen,
- Anerkennung für ihr freiwilliges Engagement zu finden,
- als Personenkreis, der die Bemühungen um die Realisierung der europäischen Idee in den letzten vierzig Jahren mitgestaltete, Ergebnisse und Erfolge seiner damaligen Anstrengungen unmittelbar zu erleben.

Der europäische Austausch älterer Freiwilliger verschafft *gemeinnützigen Organisationen* die Chance,

- durch die Entsendung einer oder eines älteren Freiwilligen in ein anderes europäisches Land dessen Qualifikationen im jeweiligen Einsatzgebiet zu verbessern und diese nach seiner Rückkehr für die eigene Arbeit nutzbar zu machen,

- durch die Aufnahme einer oder eines ausländischen Freiwilligen in die eigene Einrichtung einen Know-how-Transfer für ihre haupt- und ehrenamtlich Tätigen zu gestalten,
- transnationale Kontakte und Kooperationsbeziehungen aufzubauen und zu etablieren.

Unter *sozialpolitischen Aspekten* trägt ein Europäisches Volontariat älterer Menschen dazu bei,

- die europäische Identität und Integration der Bürgerinnen und Bürger der Union zu fördern,
- den europäischen Lernprozess über Maßnahmen zugunsten sozial ausgegrenzter oder von sozialer Ausgrenzung bedrohter Personen zu beschleunigen,
- die gesellschaftliche Attraktivität und Wertschätzung des freiwilligen Engagements und damit die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes zu steigern,
- durch den Transfer von guten Ideen zur Ausgestaltung ehrenamtlicher Arbeit zum Aufbau einer neuen europäischen "Ehrenamtskultur" beizutragen,
- negative Stereotypen über die gesellschaftliche Rolle älterer Menschen zu durchbrechen und den Dialog der Generationen auch auf transnationaler Ebene zu fördern,
- die Idee des lebenslangen Lernens zu transportieren und einen Anreiz für ihre Umsetzung zu bieten.

Einige Beispiele sollen illustrieren, in welchen Feldern der Freiwilligenarbeit ein Europäisches Volontariat älterer Menschen zu einem transnationalen Austausch von Ideen und Arbeitsweisen beitragen kann:

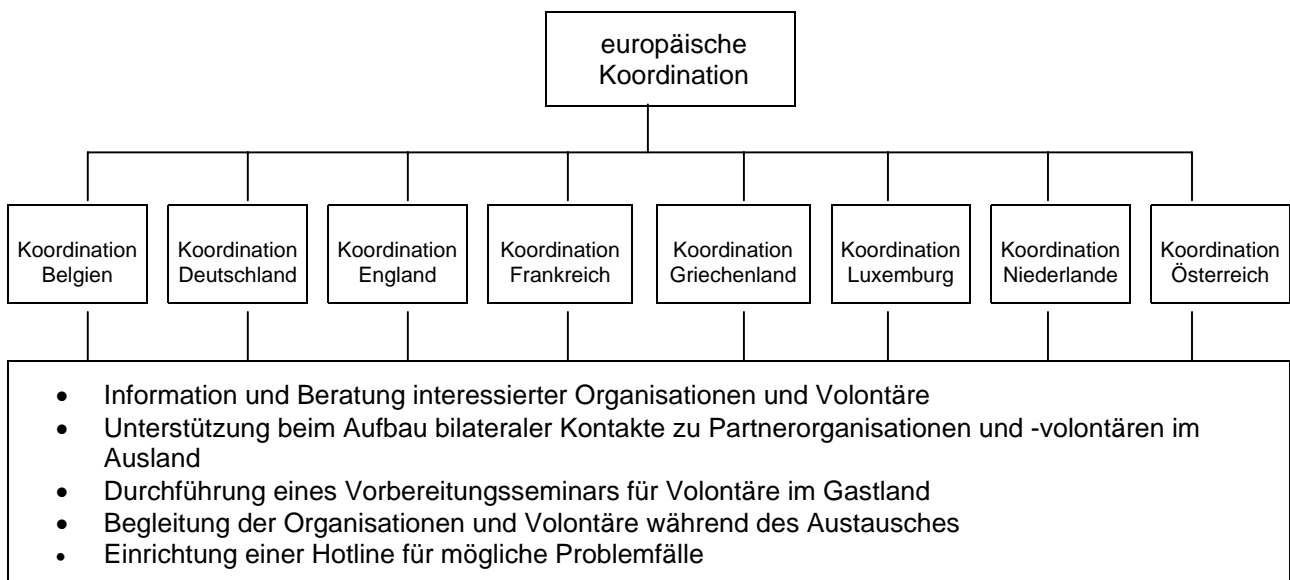
- ❖ Viele Freiwilligeninitiativen leisten Kulturarbeit mit von Ausgrenzung bedrohten Bevölkerungsgruppen, z.B. mit Migrantinnen und Migranten. Hier wird Theater gespielt, gemeinsam gelesen, musiziert oder gemalt, Tätigkeiten, die das Verständnis für unterschiedliche Kulturen nicht nur verbal vermitteln.
- ❖ Die Freiwilligenarbeit für und mit Arbeitslosen ist insofern ein besonders interessanter Bereich, als sie sich einem der Schlüsselprobleme der Europäischen Union annimmt. Hier könnten sich Initiativen zur beruflichen Integration von arbeitslosen Jugendlichen, die Qualifizierungskurse anbieten, bei Bewerbungen und der Suche nach einem Ausbildungsplatz behilflich sind oder die Jugendlichen sozial betreuen, untereinander austauschen.
- ❖ Eine interessante Option stellen auch Zeitzeugenprojekte dar, in denen ältere Menschen aus ihrer Lebensgeschichte erzählen und Jugendlichen über frühere Zeiten Rede und Antwort stehen. Hier könnte nicht nur die Sprachbarriere umgangen werden, indem z.B. ein französischer Volontär im Französischunterricht an englischen Schulen mitwirkt, sondern dies wäre auch eine gelungene Kombination aus transnationalen und generationenverbindenden Aktivitäten.

## Organisation

Um einen reibungslosen Ablauf des Austausches sicherzustellen, besteht in jedem beteiligten Land eine *nationale Koordinierungsstelle*, die für Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Austausches zuständig ist. Eine *europäische Koordinierungsstelle* übernimmt diese Arbeiten auf transnationaler Ebene und vermittelt Angebote und Nachfragen zu Einsatzstellen.

*Gemeinnützige Organisationen* entsenden eine Volontärin oder einen Volontär und bieten für einige Wochen eine Einsatzstelle für einen oder eine ältere Freiwillige aus einem anderen Land an. Sie fungieren gleichzeitig als Sende- und Aufnahmeorganisation. Vor dem Austausch unterstützen die nationalen Koordinierungsstellen den Aufbau persönlicher Kontakte zwischen den beteiligten Organisationen und Volontären. Während des Austausches werden Volontäre und Organisationen begleitet; für mögliche Problemfälle wird eine Hotline eingerichtet.

*Ältere Freiwillige* werden für einen Zeitraum, der zwischen ihnen und den Organisationen vereinbart wurde, in einem europäischen Teilnehmerland ihrer Wahl in einer inhaltlich verwandten Einsatzstelle tätig. Vor Antritt ihrer Tätigkeit nehmen sie an einem 3-tägigen Vorbereitungsseminar im Gastland teil, in dem sie soziale Rahmenbedingungen und kulturelle Aspekte ihrer Arbeit - auch in Verbindung mit Projektbesuchen - kennen lernen.



## **Zeitlicher Ablauf**

Folgender Zeitplan ist für die Durchführung des Europäischen Volontariats älterer Menschen in der Pilotphase vorgesehen:

<i>Januar - August 2001</i>	Information und Beratung von Organisationen und Volontären
<i>September 2001</i>	Einführungsveranstaltung für Volontäre im Gastland
<i>September - Oktober 2001</i>	Einsatz der Volontäre in den Aufnahmeorganisationen
<i>November 2001 - April 2002</i>	Nachbereitung und Auswertung des Einsatzes

## **Rahmenbedingungen des Einsatzes**

Für den inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmen, in dem der Austausch älterer Volontäre in der Pilotphase erfolgt, gelten folgende Bedingungen:

- *Dauer des Einsatzes:* Je nach Bedarf und Interesse kann zwischen den Organisationen und Volontären eine Einsatzdauer zwischen 2 und 4 Wochen vereinbart werden, für die die entstehenden Kosten übernommen werden. Sollte ein längerer Aufenthalt bis zu maximal 8 Wochen gewünscht werden, so wäre die Frage der Kostenübernahme gemeinsam mit den Volontären und den Sende- bzw. Aufnahmeorganisationen zu klären.
- *Umfang der Mitarbeit:* Der Umfang der freiwilligen Mitarbeit ist frei verhandelbar und orientiert sich an einem etwa halbtägigen Einsatz. Sollte es bei Organisationen und Volontären den Wunsch nach speziellen Arbeitstagen und Arbeitszeiten geben, so werden hierüber Vereinbarungen getroffen, die den Wünschen aller Beteiligten entsprechen.
- *Tätigkeitsfelder:* Zu den inhaltlichen Aufgabenbereiche, in denen ein transnationaler Erfahrungstransfer erfolgt, gibt es keine einschränkenden Vorgaben, solange sie der Idee verpflichtet sind, Diskriminierung und gesellschaftliche Ausgrenzung zu verhindern und soziale Integration zu fördern. Dies kann nicht nur in der direkten Arbeit mit sozialen Randgruppen geschehen, sondern auch vermittelt über Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit, Sport, Kultur, Musik, Ökologie u.a.
- *Unterbringung der Volontäre während des Einsatzes im Gastland:* Die nationalen Koordinierungsstellen werden dafür Sorge tragen, dass eine angemessene Unterbringung der Volontäre erfolgt. Im Rahmen des Pilotprogramms stehen Mittel für eine Unterbringung auf Basis von "bed and breakfast" in abgetrennten Einheiten in Privathaushalten zur Verfügung. Die nationalen Koordinierungsstellen werden darüber hinaus - in Abstimmung mit den Sende-

bzw. Aufnahmeorganisationen - Möglichkeiten vor Ort ermitteln, kostengünstige Unterbringungsmöglichkeiten in eigenen Apartments, z.B. in Wohneinrichtungen von Kirchen oder Gewerkschaften, anzubieten. Eventuelle Zusatzkosten, die gegenüber der Unterbringung in Privathaushalten entstehen, wären bei entsprechender Wahl von den Volontären zu tragen.

- *Versicherung gegen Risiken des Einsatzes:* Von der europäischen Koordinationsstelle wird eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung für die teilnehmenden Volontäre vom Verlassen der eigenen Wohnung bis zur Rückkehr in sie abgeschlossen. Einzelheiten können einem separaten Merkblatt entnommen werden. Kosten hierfür entstehen weder den beteiligten Organisationen noch den Volontären.

### **Voraussetzungen für die Teilnahme**

Um einen produktiven und reibungslosen Ablauf des Europäischen Volontariats älterer Menschen sicher zu stellen, sollten auf Seiten der *Freiwilligen* folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- *Fachliche Eignung:* Hierzu gehören ein fundiertes Wissen im Hinblick auf das eigene ehrenamtliche Tätigkeitsfeld und gute Kenntnisse der Sprache des Gastlandes. Sollte dies gewünscht werden, so kann aus europäischen Mitteln ein Zuschuss für öffentliche Schulungsangebote zur Auffrischung der Sprachkenntnisse in Anspruch genommen werden.
- *Persönliche Eignung:* Hierunter ist vor allem der Wunsch zu verstehen, neue Erfahrungen zu sammeln, und die Fähigkeit, flexibel mit neuen Situationen umzugehen. Erforderlich ist weiterhin ein stabiler Gesundheitszustand, der für die Versicherungsgesellschaft, AXA Royale Belgien, auf einem separat vorliegenden Formblatt von einem Arzt zu bescheinigen ist.

Weiterhin sollten die *Sende- bzw. Aufnahmeorganisationen* folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Angemessene Einsatzbedingungen für die Volontäre:* Sichergestellt sein müssen ein Arbeitsplatz und die benötigten Arbeitsmittel, fachliche Begleitung und die Bereitschaft, den ausländischen Volontär in die Arbeitsabläufe zu integrieren. Generell sollten die Rahmenbedingungen der inländischen Freiwilligen auch für den Gast aus dem Ausland gelten.
- *Unterstützung bei der Suche nach angemessenen Unterbringungsmöglichkeiten für die Volontäre:* Da die Unterbringungskosten für jedes Austauschprogramm einen wichtigen Faktor darstellen, sind die nationalen Koordinierungsstellen darauf angewiesen, über örtliche Möglichkeiten und kostengünstige Lösungen von den Aufnahmeorganisationen informiert zu werden.
- *Erstattung von Fahrtkosten vor Ort:* Es gilt zunehmend als Standard im Bereich der Freiwilligenarbeit, dass Trägerorganisationen die entstehenden

Kosten für die Fahrten zur und von der Einsatzstelle erstatten. Wünschenswert wäre es weiterhin, dass die Aufnahmeorganisationen dem Volontär oder der Volontärin für die Dauer des Aufenthalts ein Wochen- oder Monatsticket für öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stellt, das auch in der Freizeit genutzt werden kann.

- *Mögliche Beteiligung an Reisekosten der entsandten Volontäre bis zu max. 50 Euro:* Bei Einsatzwünschen der Volontäre in Länder mit überdurchschnittlich hohen Reisekosten könnte gemäß den Vorgaben der Europäischen Kommission eine finanzielle Beteiligung der Sendeorganisationen erforderlich sein. Diese würde jedoch den Betrag von 50 Euro nicht überschreiten; finanziell schwache Organisationen werden von dieser möglichen Eigenbeteiligung befreit.

## **Perspektiven**

Die Pilotphase für ein Europäisches Volontariat älterer Menschen wird derzeit in 8 Ländern der Europäischen Union durchgeführt. Mittel- und langfristig wird die Einbeziehung aller EU-Mitgliedsländer angestrebt.

Aus künftiger Perspektive könnten einige konzeptuelle Grundelemente auf der Basis der praktischen Erfahrungen - abhängig von den Interessen und Bedarfen aller beteiligten Seiten - ergänzt, erweitert oder angepasst werden. Der derzeitige Ansatz konzentriert sich auf einen Transfer von Know-how durch ältere Ehrenamtliche. Es sind jedoch konzeptuelle Alternativen und Erweiterungen denkbar, die zu gegebener Zeit in Betracht zu ziehen sind:

- Organisationen könnten Auslandsvolontäre anfragen, die sie im Aufbau bestimmter ehrenamtlicher Tätigkeitsfelder und Organisationsformen beraten.
- Bei entsprechend guten Erfahrungen in der Pilotphase könnten Organisationen und ältere Freiwillige das Interesse haben, ein Langzeitvolontariat von bis zu 12 Monaten - wie im Europäischen Freiwilligendienst junger Menschen - anzubieten bzw. zu übernehmen.
- Das Angebot zu einem freiwilligen Auslandseinsatz könnte als sozialpolitisches Instrument genutzt werden, um älteren Menschen den Gedanken des ehrenamtlichen Engagements nahe zu bringen.

Diese und andere Fragen einer künftigen organisatorischen Verankerung des Programms - insbesondere auch im Hinblick auf die Förderung der sozialen Integration - sollen in einem Projektbeirat bearbeitet werden, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission, der für europäische Seniorenpolitik zuständigen nationalen Ministerien sowie europäischer Verbände im Wohlfahrts-, Freiwilligen- und Seniorenbereich teilnehmen werden.

## **Wichtige Adressen**

<i>Europäische Koordination</i>	ISIS - Institut für Soziale Infrastruktur, Karin Stiehr Nonnenpfad 14, D-60599 Frankfurt am Main Tel.: +49-69-654340, Fax: +49-69-655096 E-Mail: <a href="mailto:stiehr@isis-sozialforschung.de">stiehr@isis-sozialforschung.de</a>
<i>Koordination Belgien</i>	Espace Seniors, asbl., Renée Coen 32 -38 rue Saint-Jean, B-1000 Brussels Tel.: +32-2-5150273, Fax: +32-2-5150611 E-Mail: <a href="mailto:renee.coen@mutsoc.be">renee.coen@mutsoc.be</a>
<i>Koordination Deutschland</i>	ISIS - Institut für Soziale Infrastruktur, Susanne Huth Nonnenpfad 14, D-60599 Frankfurt am Main Tel.: +49-69-654340, Fax: +49-69-655096 E-Mail: <a href="mailto:huth@isis-sozialforschung.de">huth@isis-sozialforschung.de</a>
<i>Koordination England</i>	IYVEC - International Year of Volunteers England Consortium National Centre for Volunteering , Janet Atfield (Chair Older People's subgroup), Bridget Cass und Ruth Johnson (IYVEC Co-ordinator England) Mezzanine Floor, Elizabeth House, 39 York Road, UK-London SE1 7NQ Tel.: +44-207-4015430, Fax: +44-207-4015431 E-Mail: <a href="mailto:janetatfield@hotmail.com">janetatfield@hotmail.com</a> / <a href="mailto:bridgetcass@email.msn.com">bridgetcass@email.msn.com</a> / <a href="mailto:Ruth.Johnson@thecentre.org.uk">Ruth.Johnson@thecentre.org.uk</a>
<i>Koordination Frankreich</i>	de senectute, Hannelore Jani Le Monastère, 2, Allée des Cèdres, Ville d'Avray Tel.: +33-1-41151459, Fax: +33-1-41151459 E-Mail: <a href="mailto:jani.de.senectute@wanadoo.fr">jani.de.senectute@wanadoo.fr</a>
<i>Koordination Griechenland</i>	HRC - Hellenic Red Cross, Olga Antoniou 1, Lycavittou Str., GR-10672 Athens Tel.: +30-1-3605631, Fax: +30-1-3629842 E-Mail: <a href="mailto:Swd@redcross.gr">Swd@redcross.gr</a>
<i>Koordination Luxemburg</i>	CEPS/INSTEAD, Fernande Hentges Boîte Postale 48, L-4501 Differdange Tel.: +352-585855-535, Fax: +352-585560 E-Mail: <a href="mailto:fernande.hentges@ceps.lu">fernande.hentges@ceps.lu</a>
<i>Koordination Niederlande</i>	NPOE - Stichting Nederlands Platform Ouderen en Europa, Tatiana van Lier PB 222, NL-3500 AE Utrecht Tel.: +31-30-27361-33 (Zentrale) -37 (Durchwahl), Fax: +31-30-2713649 E-Mail: <a href="mailto:tvancier@seniorweb.nl">tvancier@seniorweb.nl</a>
<i>Koordination Österreich</i>	Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung Margit Grilz-Wolf Berggasse 17, A-1090 Wien Tel.: +43-1-3194505-44, Fax: +43-1-3194505-59 E-Mail: <a href="mailto:grilz-wolf@euro.centre.org">grilz-wolf@euro.centre.org</a>
<i>Projekträger</i>	BaS - Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Gabriella Hinn (Geschäftsführerin) und Christian Wienberg (1. Vorsitzender) Graurheindorfer Straße 79, D-53111 Bonn Tel.: +49-228-614078, Fax: +49-228-614060 E-Mail: <a href="mailto:bas@seniorenbueros.org">bas@seniorenbueros.org</a> / <a href="mailto:christian.wienberg@surfeu.de">christian.wienberg@surfeu.de</a>